

# Leipziger Tageblatt

8122

und

## Anzeiger.

№ 299.

Dienstag, den 26. October.

1841.

### Die Reformation zu Halle.

Als in den für Leipzig ewig denkwürdigen Pfingstagen des Jahres 1539 die Glocken das Beginnen des Jubelfestes der vor dreihundert Jahren stattgefundenen Einführung der Reformation einlauteten: da eilte auch von unserer theuren Nachbarstadt Halle eine große Zahl wackerer Glaubensgenossen herbei, um an unserer Jubelfreude Theil zu nehmen. Jetzt verkünden die öffentlichen Blätter, daß am 31. October und 1. November dieses Jahres ein gleiches Erinnerungsfest in Halle stattfinden werde, und wir zweifeln keinen Augenblick, daß aus der Mitte unserer Einwohnerschaft recht viele Theilnehmende hinüber in die Stadt strömen werden, die uns überdem durch die Eisenbahn bis auf dreiviertel Stunden nahe gebracht ist. Und wie sollte sich auch eine solche Theilnahme nicht kräftig äußern, da, abgesehen von dem allgemeinen Interesse, das jedem Protestanten die Erinnerung an die Verbreitung des evangelischen Glaubens gewähren muß, noch so manches Besondere sich findet, welches die Reformationsgeschichte beider Städte an einander knüpft. Wir beabsichtigen nicht, eine vollständige Erzählung der damaligen halle'schen Begebenheiten in diesem Blatte niederzulegen; nur einiges Wenige (und Manchem vielleicht schon Bekannte) wollen wir den Lesern in das Gedächtniß zurückrufen.

Welche verschiedene Verhältnisse zeigen sich in beiden Städten während der damaligen Zeit! In beiden Städten herrscht der Kampf des neu aufgehenden Lichts mit der Finsterniß; allein während in Leipzig nach jahrelanger Verfolgung eines in Bezug auf die Motive seiner Unduldsamkeit oft verkannten Landesfürsten die neue Lehre durch die evangelische Wirksamkeit der Herrscher sich befestigt, kann in Halle, über welches einer der angesehensten Prälaten, der Mainzer und Magdeburger Erzbischof Albert seine Hand ausbreitet, sich diese in die Herzen des Volkes gedrungene Lehre ihre bleibende Stätte nur durch die Bürgerschaft selbst und ihre Vertreter erringen. Während in Leipzig der Rath, mochte er auch noch so eifrige Papisten in seiner Mitte zählen, durch den reformatorischen Willen des Fürsten veranlaßt wurde, wenigstens den Schein seiner früher so unduldsamen und nun unter anderm Regiment gewandelten Gesinnung durch ein geschicktes, der Stadt die reichen Klostergüter eintragendes Manoeuviren zu retten: so hatte in Halle der zum Theil ebenfalls mit strengen Katholiken besetzte Rath die Anwendung seiner Politik weniger in Bezug auf das Reformiren von oben herab, als gegen das stürmische Andrängen von unten herauf zu richten. In Halle

ging den Tagen, deren Gedächtniß in diesen Tagen gefeiert werden soll, unmittelbar Folgendes voraus.

Die Einwohnerschaft der Stadt Halle war, trotz der Gegenstrebungen des Cardinals Albert, zum großen, ja vielleicht zum größten Theile der evangelischen Lehre zugethan. Als aber auf dem Landtage zu Calbe (1540) der Cardinal hinsichtlich der Augsbürgischen Confession den Ständen einige Concessionen machen mußte, so blieben doch die Dinge in Halle im alten Stande, weil die Obersten im Rathsstuhl, die Rathmeister (Duerhammer und Kurbach) und Syndicus (D. Gosmann) eifrig katholisch waren. Am meisten mochte es die Halle'sche Bürgerschaft verdrießen, daß ihre Vertreter auf dem Landtage gleich den übrigen Ständen in Religionsfachen gar nichts begehrt hatten. Nach dem Landtagsabschiede vom 23. Januar 1541 war beschlossen worden, eine Summe von 500,000 Fl. zur Tilgung der Schulden des Cardinals durch eine außerordentliche Steuer aufzubringen. Die Stadt Halle sollte dazu 22,000 Fl. beitragen, und es ließ daher der Rath am 27. März die gesammte Bürgerschaft zusammenkommen, und ihr durch den Syndicus D. Gosmann den Landtagsabschied vortragen und anzeigen, daß das verlangte Geld in Kürze aufgebracht werden müsse. — Als bald nach diesem Vortrage traten die Bürger nach den Pfarren zusammen, und sandten aus jeder zwei Personen an den Rath, um ihn zu bitten, daß er ihnen ihre Gemeinheitsmeister, die mit in dem weitem Rathe saßen, zukommen lassen wolle, damit sie über des Syndici Vortrage sich besprechen könnten. Nach zweistündiger Berathung ging der Rath auf dieses Begehren ein. Die Bürger wählten nun einen Ausschuß von acht Personen, welche mit dem Rathe über folgende Punkte unterhandeln sollten: „1) von dem Worte Gottes; 2) daß die Gemeinde einen evangelischen Prediger bekomme und ihr das Sacrament nach der Einsetzung Christi möge gereicht werden; 3) daß sie einen evangelischen Schulmeister erlangen möchten. Wenn die Bürger dieses erhielten, so wollten sie sich auch gegen den Erzbischof unterthänig halten, als gehorsame Bürger; im Fall aber durch ihre Bitte nichts zu erlangen wäre, so könnten sie auch ihrer Seits nichts verwilligen; hätte der Rath Sr. kurfürstl. Gnaden etwas verwilliget und zugesaget, so möchte er es dem Erzbischofe halten. Da der Rath früher ohne der Gemeinde Wissen und Willen so viel Geld aufgebracht und dasselbe dem Erzbischofe gegeben habe, das so viel wäre, daß es keinen Namen hätte: so möchte der Rath das versprochene Geld daher nehmen, wo er das frühere genommen hätte.“

Als nach einigen Tagen der Rath den Vortrag des obgedachten Ausschusses, in dessen Namen Thomas Schüler das Wort führte, angehört hatte, so versprach jener zwar hinsichtlich eines evangelischen Predigers und Schullehrers das Nöthige zu besorgen; allein auf eine so zweideutige Art, daß der Ausschuß dem Magistrat rund heraus sagte: „Wenn etwa der Rath einen Papisten, der ein Doctor wäre, zum Prediger annehmen wollte, so hätten sie von der Gemeinde Befehl, darein nicht zu willigen, sondern es müßten dem Volke neben der Predigt auch die heiligen Sacramente nach der Einsetzung Christi gereicht und deshalb die Gemeinde mit einem guten Prediger von Leipzig oder Wittenberg versorgt werden und brauche man solches nicht erst bei der Obrigkeit zu suchen.“ — In Folge heftiger Debatten schien endlich der Rath einzuwilligen, jedoch mit der Erklärung, daß, wenn er deshalb von der Landesobrigkeit Verdruss bekäme, die Gemeinde dem Rathe beistehen müsse, welches denn auch der Ausschuß mit Hand und Mund versprach. Sie wurden nun mit einander einig, daß an den Rath zu Leipzig um einen guten Prediger geschrieben, und solcher Brief nicht nur vom Rathe, sondern auch von zwei Ausschußmitgliedern versiegelt werden solle, damit der Leipziger Rath sehen möge, daß es ihrer Aller ernstest Wille sei.

Der Rath machte aber wieder Schwierigkeiten und ließ den Ausschuß aufs neue auf das Rathhaus kommen. Hier stellte er ihm vor, daß es sich nicht schicken würde, wenn sein Siegel zugleich neben dem Rathssiegel stehe. Der Ausschuß möchte doch lieber statt des Schreibens drei oder vier Personen mit mündlichem Auftrage nach Leipzig abfertigen. Auch fiel im Laufe dieser Berathschlagung vom Syndicus, dem katholischen D. Gossmann, die Aeußerung: „Wenn ein Unfall daraus erfolge, so wolle der Rath sich bedingt haben, daß sein Wille nicht dabei gewesen sei.“ Da warf der Ausschuß dem Rathe vor, daß er früher versprochen habe, bei der Gemeinde zu stehen, und endlich sagte der Rath: „In Gottes Namen, weil es nicht anders sein könne, so sei er es auch zufrieden.“ So wurde denn das Schreiben an den Leipziger Rath ausgefertigt und vier Personen, zwei aus den Rathe (Georg Braun und Mathias Scheller) und zwei aus dem Ausschuß (Thomas Schüler und Eiborius aus Delitzsch) erwählt, welche die Reise nach Leipzig thun sollten.

Der katholische Stadtsyndicus Gossmann spielte aber ein falsches Spiel und verrieth die Beschlüsse dem Statthalter des Erzbischofs. Als bald beauftragte dieser den Amtmann von Siebichenstein, das Vorhaben der Hallenser zu hindern. Der Amtmann legte sich mit 10 bis 12 Reitern auf die Straße, in die Nähe von Großflugel. Indessen ließ er die Halle'schen Deputirten, nachdem er sie befragt, passieren. Nach Halle war aber durch diesen Vorgang das Gerücht gekommen, daß jene Reiter den Auftrag hätten, den erwarteten Prediger zu erstechen. Da rotteten sich gegen 200 Mann Bürger und Halloren zusammen, bewaffneten sich mit Schießgewehr, theilten sich auf der Leipziger Straße in drei Haufen und passeten bis zum späten Abend auf. Allein kein Deputirter, kein Prediger kam und so gingen die Bewaffneten wieder in die Stadt zurück. Endlich trafen die Abgeordneten wieder in

Halle ein, brachten aber den erwarteten Leipziger Prediger, welches D. Johann Pseffinger sein sollte, nicht mit. Der Statthalter hatte nämlich an den Leipziger Rath geschrieben, er solle seine Prediger in der Stadt behalten und nicht nach Halle schicken; man könne nicht dafür einstehen, wenn ihnen etwas Widriges widerfahre. Doctor Pseffinger, etwas furchtsam von Natur, getraute sich daher nicht nach Halle zu ziehen. Als die Kunde hiervon nach Halle kam, so ging der Lärm in der Gemeinde an. Die Bürger wurden äußerst aufgeregert und es fielen Aeußerungen wie folgende: „Es wäre nicht besser, denn die Herren nur vom Rathhause heruntergeworfen; denn sie verriethen dem Statthalter alles, was der Ausschuß mit dem Rathe berathschlage.“ Kurz, Alles ließ sich zu einem gefährlichen Aufruhr an.

Inzwischen war auch ein Schreiben von dem Cardinal Albrecht selbst eingelaufen, worin er unter andern erklärte, daß, wenn die Hallenser von der lutherischen Lehre nicht abständen, er ihr ungnädiger Herr sein werde. Indem nun der Halle'sche Rath sein Entschuldigungsschreiben an den Statthalter zur Mittheilung und Fürbitte bei dem Cardinal entwarf, wollte er in dasselbe die Namen des Ausschusses mit einschließen lassen, um die Mitglieder, dem Ansehen nach, als Aufwührer bei dem Statthalter anzugeben. Dawider setzte sich natürlich der Ausschuß, und am 12. April wurden die Debatten so heftig, daß die Ausschußmitglieder und der Syndicus D. Gossmann förmlich aneinander geriethen, so daß die Rathhmeister genug zu thun hatten, die streitenden Theile auseinander zu bringen. D. Gossmann vergaß sich in seinem blinden Eifer so weit, daß er das Fenster aufriß und in den Rathhaushof hinaus schrie: „Zeter, Zeter! schlagt an die Sturmglöcke, laßt die Gemeinde zusammensordern!“ Da nun auf diese Weise leicht ein gefährlicher Aufruhr hätte entstehen können, so veranlaßten die übrigen Rathsmglieder den D. Gossmann, das Rathhaus zu verlassen und nicht eher wieder zu kommen, bis ihm ein Bote geschickt werde. Das zog sich dieser Mann so zu Gemüthe, daß er bald nachher wahnsinnig wurde, an Ketten gelegt werden mußte und in seiner Raserei starb.

Mitten unter dieser Verwirrung traf nun unvermuthet der treue Gehilfe der Reformatoren, D. Justus Jonas mit dem M. Andreas Poach von Wittenberg in Halle ein. Wie man vermuthet, hatten ihn einige Mitglieder des Ausschusses, unter dem sich sehr angesehene Bürger, zum Theil vormalige Rathsherren befanden, heimlich berufen. So stieg denn Jonas auch bei einem Ausschußmitgliede, dem D. Wilde am Altmarke ab. Die Freude der Hallenser war groß, und die katholischen Rathhmeister mußten gute Miene zum bösen Spiele machen. Es wurden also Jonas und sein Gefährte von Rathswegen durch zwei Deputirte bewillkommenet, auf's Rathhaus eingeladen, wo sie der Rath höflich empfing, und von Rath und derganzem Gemeinde wegen ersucht, in Halle das Wort Gottes zu predigen, und so that denn Jonas am grünen Donnerstage des Jahres 1541 die erste und am Charfreitage die zweite evangelische Predigt in Halle. Am Donnerstage nach Quasimodogeniti theilte er zum ersten Male das Sacrament in beiderlei Gestalt aus, worauf die evangelisch gesinnte Partei immer mehr die Ueberhand gewann, zumal

D. Kilian Goldstein, ein Freund der Reformatoren, an D. Hofmanns Stelle Syndicus wurde.

Mögen vorstehende (der Dreyhauptischen Beschreibung des Saalkreises entnommene) Notizen mit dazu beitragen, die Theilnahme der Leipziger Einwohnerschaft an der Festschmückung unserer lieben Nachbarn recht lebhaft zu machen. —

Einnahme	
der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie vom 17. bis 23. October 1841.	
Für 7,147 Personen . . . . .	6,196 Thlr. 20 Ngr.
Für Güter, auschl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3,357 = 5 =
	9,553 Thlr. 25 Ngr.

Redacteur: D. Bretschel.

### Börse in Leipzig, am 25. October 1841. Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	—	138½	And. anal. Ld'or à 5 ½ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	71½*)	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3 ½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½ kleinere . . .	97½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 ½ . . . do.	—	5	Leipziger Stadt-Obligationen à 3 ½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½ kleinere . . .	102
Berlin pr. 100 ½ Pr. Cr.	—	99½	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 ½ pr. 100 ½	103½
Bremen pr. 100 ½ Ld'or à 5 ½ . . . . .	—	108	Breslauer do. do. à 65 ½ As do.	—	5	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 ½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ½	103½
Breslau pr. 100 ½ Pr. Cr.	—	99½	Passir . do. do. à 65 As do.	—	3	K. K. Oestr. Met. à 5 ½ pr. 150 fl. F.	109½
Frankf. a. M. pr. 100 ½ W. G.	—	102	Conv.-Species und Gulden . do.	—	3	do. do. à 4 ½ . . do. do.	100½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	—	149½	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	do. do. à 3 ½ . . do. do.	78
London pr. 1 £ Sterl.	—	6. 19½	Gold pr. Mark fein Cölln. . do.	—	—	Laufende Zinsen à 103 ½ im 14 ½ Fuss.	—
Paris pr. 300 Francs	—	79½	Silber . do. do. . . do.	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen . . . à 103 ½	1055
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	—	103½	<b>Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.</b>			Leipziger Bank-Actien à 250 ½ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 ½	107½
Augustd'or à 5 ½ à ½ Mk. Br. u. à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine à 3 ½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½ kleinere . . .	—	100½	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	101
Preuss. Frd'or à 5 ½ idem . do.	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine à 2 ½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ½ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 ½	97½
			Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 ½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½ kleinere . . .	—	101½	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 ½ pr. 100 ½	113

\*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf.

**Bekanntmachung.** Nach den von dem Stud. chirurg. Herrn Wilhelm Ferdinand Erbe aus Schwallungen, dem Stud. jur. Herrn Moriz Adolph Nebrhoff von Holderberg aus Dresden, und dem Stud. theolog. Herrn Carl Hermann Andreas Rönisch aus Hirschberg beschriebenen Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 323.936, 761. und 26.863. bezeichneten Legitimations-Karten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und die Finder veranlaßt, solche Karten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.  
Leipzig, den 25. Oct. 1841.  
Das Universitäts-Gericht daselbst.

#### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 26. Oct. zum zweiten Male: Das Täubchen von Amsterdam, Trauerspiel von Herrmann Marggraf.

Viertes

#### Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
Donnerstag den 28. October 1841.

Erster Theil. Symphonie von Jos. Haydn (C-moll). — Arie aus Euryanthe von C. M. von Weber, gesungen von Herrn Tuyn. — „Oberons Zauberhorn“, Phantasie für Pianoforte mit Orchester von N. Hummel, vorgetragen von Hrn. Röckel aus Weimar. — Finale des 2. Acts aus Idomeneo von Mozart (die Solopartien gesungen von Fräul. E. Meertl, L. Grünberg und Hrn. Tuyn).  
Zweiter Theil. Ouverture zu dem Märchen von der schönen Melusine von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Phantasie für Pianoforte solo, über Themen aus Othello, componirt und vorgetragen von Hrn. Röckel. — Lied von Felix Mendelssohn-Bartholdy (The Garland) und Romanze von A. Grisar (L'arrivée du régiment) mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräul. E. Meertl.  
Billets à ½ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.  
Das 5. Abon.-Concert ist Donnerstag den 4. Nov. 1841.

Diese Woche zum Beschluß:

## Ausstellung

### des Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse, geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Eintrittsgeld 5 Ngr.

Das Ausstellungslocal ist geheizt.

Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig ist erschienen:

#### System des sächsischen Civil- und Administrativ-Processes nach Biener.

Erster Band, enthaltend den allgemeinen Theil. 19 Bogen in 8°. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Bieners berühmtes Werk ist vergriffen; aber auch wenn dieses nicht der Fall wäre, würde es dem gegenwärtigen Be-

dürfnisse der Praktiker nicht abhelfen. Dieses bezweckt das angezeigte Buch, welches die Lehre vom Verfahren in Administrativsachen mit dem Civilproceß verbindet. Der erste Band enthält S. 1—19 die ersten Begriffe, Quellen und Hilfsmittel, von S. 20—26 eine gedrängte Uebersicht der Justiz- und Verwaltungsbehörden, ihrer Competenz und des Instanzenzuges, von S. 27—42 die dem Praktiker so unentbehrliche Lehre vom Gerichtsstande, von S. 43—55 die Lehre von den bei den Behörden angestellten Personen und den Parteien, von S. 56—62 die von Legitimationen und Sachwaltern, von S. 64—71 die Lehre von den Kosten in Civil- und Administrativsachen. Das ganze Werk wird, soweit es möglich, Dieners System und praktische Tendenz befolgen, und dem Justiz- und Verwaltungsbeamten, eben so wie dem Sachwalter und Studierenden eine leichte Uebersicht der gesammten Proceßgesetzgebung bis auf die neueste Zeit gewähren. Das zweite Bändchen soll möglichst bald nachfolgen.

Neu erschienen:

**Schönfeld, M. G.**, Wunden, Wehe und Leiden des Branntweintrinkers. 2te Aufl. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

— der liebe Branntwein, oder kurze Belehrungen über Mäßigkeitsvereine. 2te Aufl. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr. — Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

**Nachricht.** Die heutige (Dienstags) Nummer der „Sächsischen Vaterlandsblätter“ kann aus Gründen, die nicht in unserer Gewalt stehen, nicht ausgegeben werden. Die Redaction.

## Bestellungen auf Braunkohlen

von Hermannsbad bei Lausitz bittet man bei Herrn C. P. Melzer im grünen Schilde (Fleischergasse) schriftlich niederzulegen, und dabei ungefähr die Empfangszeit zu bestimmen.

## Steinfuhrenverdingung.

Eine Partie Bruchsteine ist von Grassdorf oder Beucha nach Connewitz zu schaffen. Wer dergleichen Fuhren zu übernehmen gesonnen ist, melde sich gefälligst bald vor dem Hintertthore, Mittelstraße, beim Zimmermeister Luderz.

Den 4. November erster Tanzunterricht; dieß zur Nachricht für die bereits Unterzeichneten. Fernere Anmeldungen erbitte ich mir bis 1. Nov. Meine Frau, welche gleichfalls gründlichen Unterricht in Menuett und allen andern Tänzen jungen Damen ertheilt, beginnt gleichfalls an diesem Tage ihre Lehrstunden und wird bemüht sein, sich die bereits erworbene Zufriedenheit hoher Familien zu erhalten.

Ich übernehme mit Vergnügen festliche Arrangements bei Maskenbällen, Verlobungen, Hochzeiten und in Familienfesten.

W. Jerwik, Balletmeister.

Ich bewohne das Haus Nr. 2, in der Schrötergasse, bin auch täglich zu sprechen in der alten Waage.

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich hierorts ein Geschäft als

## Stuben-Maler

eröffnet habe, und bitte, mich vorkommenden Falls mit Aufträgen für dieses Fach zu beehren, indem ich eine billige und prompte Bedienung verspreche.

Zugleich empfehle ich mich mit allen Arten Nonleaux elegant ausgeführt, zu soliden Preisen, und liegen bereit sehr verschiedene Arten zur Ansicht in meiner Wohnung vor.

Joh. Fichtner, Brühl Nr. 61.

\* Ein junger Musiker erbietet sich gegen billiges Honorar gründlichen Unterricht im Pianofortespiel zu ertheilen. Nähere Auskunft giebt die Musikalien-Handlung von C. A. Klemm.

## Localveränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, sowohl in, wie außer Leipzig, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Regenschirmsabrikanten Seifert Nr. 49, in der Nicolaisstraße eingezogen bin. Auch kann ein junger Mensch von rechtlichen Eltern bei mir in die Lehre treten.

Leipzig, den 22. October 1841.

Eduard Ulrich jun., Glasermeister.

## Local-Veränderung.

Daß ich meine Schenkwirtschaft und Victualienhandel von heute an aus Nr. 13/27 in Nr. 11/25 in der nämlichen Straße verlegt habe, zeige hiermit ergebenst an und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Carl Spargen, Preußergäßchen Nr. 11/25.

## Wohnungsveränderung.

Einem hochgeehrten Publicum und werthen Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr in Reudnitz, sondern in Leipzig wohne, bei dem Herrn M. Fließbach, Blumengasse Nr. 7, eine Treppe hoch und bitte ein hochgeehrtes Publicum und werthe Kunden um ein ferneres gütiges Vertrauen und Wohlwollen.

Friedrich Kessler, Biegeldeckermeister.

## Wohnungsanzeige.

Von heute an wohne ich auf der Petersstraße, in Herrn Baron von Haugs Hause, Nr. 13/80.

G. Lüddecke, Schuhmachermeister.

\* Meine Expedition befindet sich in meines Vaters Hause, an der alten Burg Nr. 8 zwei Treppen hoch.

Carl Richard Beuthner junior, Advocat und Notar.

Ganz schwarze Tinte, schöne rothe, hellblaue u. grüne, einzeln u. im Ganzen bei G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, 2 Tr., u. liefert fortwährend gut u. billigst: gr. u. kl. B.

Ein Dampfwasch-Apparat, für jede größere und kleinere Haushaltung einrichtbar, besteht dermalen beim Unterzeichneten und es erlaubt sich derselbe hiermit allen verehrten Hausfrauen solchen als ein Mittel anzupfehlen, wodurch die Wäsche nicht nur weit weniger angegriffen, als es bei dem gewöhnlichen Waschverfahren der Fall ist, sondern auch, wenn nicht reiner, doch eben so rein und mit einem unglaublich geringen Kostenaufwande gewaschen wird. — Ein dergleichen von mir eingerichteter Apparat befindet sich bei dem Hausmann Hempel, in Auerbachs Hofe, welcher, da er den 26. und 27. huj. wäscht, die Güte haben wird, den bei ihm erscheinenden geehrten Damen dasselbe sehen zu lassen.

Das Verfahren selbst wird, gegen ein billiges Honorar, von mir gelehrt, dessen Unschädlichkeit garantirt und die Apparate ebenfalls billig gefertigt.

Joh. Math. Glanert,

Preußergäßchen Nr. 2.

Die ersten so beliebten Frankfurt a/M. Würstchen sind heute angekommen, so wie auch eine frische Zufsendung ungarischer ger. Rindszungen bei

Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Königs-Räucherpulver von ganz vorzüglichem Geruch empfiehlt das Glas à 1 und 2 Rgr.

H. E. Bruner vor dem Petersthore.

\* Pöfelrindzungen, Pöfelschweinsknöchelchen, einmarinierter Karpfen, Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce und Sülze sind zu haben bei  
Michael Buch,  
Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

Der echte Düsseldorfer Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Hausverkauf. Einige sehr gut gelegene und gut rentirende Häuser auf dem neuen Anbau und in der Stadt, worunter eins in der Vorstadt in guter Lage, mit großen Parterrelocalitäten und dergl. Hofraum sich befindet. Alles Weitere durch den Agent E. Edscher, Goldbühng. Nr. 5.

Verkauf. Frischer ausgelassener

## Schweine-Schmalz,

das Pfund 5 $\frac{1}{2}$  Ngr., im Ganzen billiger, bei  
F. B. Schöne.

Zu verkaufen sind Göthe's, Schillers, Lessings und Jean Pauls sämtliche Werke, elegant gebunden und fast wie neu: Schuhmachergäßchen Nr. 10/536, 1 Treppe.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam, in Flacons zu 5 und 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen gegossen, das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anfüllt, verkauft  
Ed. Deser, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

\* \* 80 Stück schöne birkene Pfosten sind in Burzen zu verkaufen. Das Nähere hier zu erfragen Hainstraße Nr. 22 u. 207, 4. Etage.

Watten zu möglich billigem Preise empfiehlt auch dieses Jahr  
J. E. Richter, Gerbergasse Nr. 8.

**Hyacinthenzwiebeln**, gefüllt und einfach in allen Farben, **Land-Tulipanen** in Rummel, gefüllt und einfach, **Que van Toll**, gefüllt und einfach, feine **Tulipanen** mit Namen in 25 Sorten, **Narcissen**, **Tacetten**, **Iris**, **Anemomen** empfehle ich in kräftiger gesunder Waare zu den bekannten billigen Preisen.  
J. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

### Holz-Verkauf.

Trocknes Kiefernholz, sowie auch hartes Holz ist fortwährend in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Klaftern zu verkaufen in der Nicolaisstraße, im goldenen Ring.

Thee- und Kaffee-Service von Berliner Porzellan zu Fabrikpreisen bei  
H. A. Petit, Reichstraße Nr. 54/580.

\* Eine alte, aber noch in brauchbarem Zustande sich befindende Hausthüre mit sämtlicher Schlosserarbeit versehen, dergleichen eine Stadthüre, sowie mehrere Fenster stehen zum Verkauf in der Burgstraße Nr. 2/150, parterre. Ebendasselbst steht ein gut gehaltenes Sopha zum Verkauf.

Im Herren-Kleider-Magazin von S. Leyfath, Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen, sollen alle Arten Mäntel, Palletots und Röcke, dergleichen Westen und Beinkleider, wie auch dickwattirte Schlaf- und Comptoirröcke sehr billig verkauft werden.

**Gummi-Schuhe** mit und ohne Ledersohlen empfehlen  
Robert Winkler & Co.,  
Grimma'sche Straße Nr. 1, dem Raschmarkt gegenüber.

\* Das Neueste in geschmackvollem Damenpuh empfiehlt  
Henziette Krobisch,  
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Unser Lager aller Arten von Rosshaarzeugen, als: abgepaßte Ameublements, glatte und gemusterte Stoffe zu Ameublements, dergleichen zu Mützen, Taschen zc., fertige Taschens-Grinolines zu Röcken u. dergl., fertige Cravatten-Einlage-Stoffe empfehlen Robert Winkler & Co.,  
Grimma'sche Straße Nr. 1, dem Raschmarkt gegenüber.

Es ist fortwährend gute Sahne und Milch von früh 6 Uhr an zu haben im Place de repos links parterre.

## Cigarren

lagert wieder eine Partie hier, welche à 3 Thlr. pro mille abgegeben werden sollen bei  
Julius Meißner.

In einem der schönsten und größten Dörfer ganz nahe bei Leipzig ist eine Weißbäcker-Concession abzulassen. Näheres bei Madame Koch, große Fleischergasse Nr. 5.

## Die Papier- und Kunst-Handlung

von

## C. Louis Thorschmidt,

Hainstrasse No. 4,

empfehlen ihr Lager aller Sorten Post-, Schreib-, Pack- und bunter Papiere, sowie feiner Billettpapiere mit Verzierungen, Briefcouverts, Schema's zu Wecheln, Anweisungen, Rechnungen, Stellzettel, Beipackzettel, Postdeclarationen, Frachtbriefe zc., Oblaten mit Devisen und Buchstaben, gummirte Waaren-Etiquets zc. zu den billigsten Preisen.

Unser Lager von

## Strickgarnen

in Wolle, weiß, grau, schwarz und melirt, von 25 bis 70 Ngr. pro Pfund;  
6 dräth bro. Strickgarne, weiß und roh, prima Qualität; do. do. echt ingl. 3 dräth. in allen Nummern;  
Bigogne-Wolle in weiß und grau.  
Sämtliche Garne empfehlen zu den möglichst billigen Preisen  
Niedel & Görtsch.

## Die Spielkarten-Fabrik

von

## C. F. Köppen, sonst Moris Stöckel,

in Leipzig.

empfehlen ihr aufs Neue wohlfortirtes Lager von extrafeinen Tarot-, Whist-, L'ombre- und deutschen Spielkarten bester Qualität und zu billigen Preisen. Der Verkauf ist in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechter Hand das 3. Gewölbe, Nr. 7.  
N. S. Pointir-Bücher sind vorrätzig daselbst.

Auch weiße und schwarze Cartons, gut geglättet, zu Damenbüten sind billig daselbst zu haben.

1<sup>o</sup> breite ganz wollene Teppichzeuge 8 à 10 Gr. empfehlen  
Robert Winkler & Comp.,  
Grimma'sche Straße Nr. 1, dem Raschmarkt gegenüber.

## Empfehlung.

Bunte und weiße Futterslanellen, so wie feine Gesundheits- und Körperlanellen empfiehlt in großer Auswahl sehr billig  
J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 10/110.

## Empfehlung.

Abgepaßte Hauschuhe, Schuhcord's, Moltong und Fries empfiehlt ganz billig  
J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 10/110.

Kauf. Gebrauchte Del-, Branntwein-, Essigfässer in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$ -Eimer-Sehinden werden gekauft im Gewölbe Nr. 1029,

**Ganz trockene Talg = Seife,**  
das Pfund 4 Ngr., 8 pr. 1 Thlr., empfiehlt **F. B. Schöne.**

Zu leihen gesucht werden 1000 Thlr., 600 und 500 Thlr. gegen erste und sichere Hypotheken durch  
**Adv. Ehrlich, Kl. Fleischergasse Nr. 12.**

Capitalgesuch. 300 und 200 Thlr. werden auf auswärtige Grundstücke zu alleiniger Hypothek zu borgen gesucht durch **C. Ebscher, Goldhahngäßchen Nr. 5.**

Gesucht wird zum baldigen Antritte ein junger Mann als Commis zur Besorgung der Reisen und der Comptoir-Arbeiten. Herr **Ed. Deser, kleine Fleischergasse, rother Krebs, will die Güte haben, Meldungen anzunehmen.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher sogleich antreten kann, in der Barsufmühle, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiger arbeitsamer Laufbursche: Ritterstraße Nr. 9.

Gesucht werden einige Bursche, welche im Coloriren geübt sind, und gutes Lohn erhalten: Friedrichstraße Nr. 1366 eine Treppe hoch, bei **Julius Haack.**

\* Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum ersten Nov. gesucht: Katharinenstraße Nr. 414, 3 Treppen, vorn heraus.

Zum 1. November wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen gesucht **Bahnhofstraße Nr. 9/1456.**

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen: Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, im Hofe quervor, 2 Treppen.

Gesucht wird eine ganz gute reinliche Köchin, welche gute Atteste aufweisen muß: im Gasthause zum goldnen Hahn.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: **Grimma'sche Straße, Löwen-Apothek, 1. Etage.**

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen, das gut weiß näht: **Barthels Hof 1 Treppe, vom Markte herein links.**

Gesucht wird eine geübte Putzarbeiterin: **Peterskirchhof Nr. 5/53.**

\* Ein **Kunstgärtner-Gehilfe**, geschickt, militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, fähig alle Rechnungen zu führen, sucht, am liebsten in einem botanischen Garten, Anstellung. Auskunft wird ertheilt in **M. Ditto's Hause in Reichels Garten, 3 Treppen hoch.**

\* Ein Mann im reifen Lebensalter, der seit vielen Jahren verschiedenen bedeutenden Seinen- und Baumwollen-Manufactur-Anstalten zur vollen Zufriedenheit der Eigenthümer vorgestanden, und im Spinnen, Weben und Appretur der Seinen und Baumwolle, so wie in chemischer und natürlicher Bleiche derselben, als auch in Comptoir-Geschäften ganz vollkommen praktisch ist, sucht ein seinen vielen Erfahrungen angemessenes Engagement. Die Adresse desselben ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition des Tageblattes in Leipzig.

Für einen jungen soliden Kaufmann, der außer Detailverlauf in jeder kaufmännischen Branche routinirt ist, und namentlich in mehreren Fabriken, Banquier- und Expeditionsgeschäften gearbeitet hat, wird eine anderweitige Stelle gesucht. Anfragen und Offerten unter der Chiffre **L. L.** an die Expedition des Tageblattes.

\* Ein heizbares Local, nicht zu groß, was als Trockenstube verwendet werden kann, wird für diesen Winter zu miethen gesucht. Hierauf Achtende wollen ihre Adressen abgeben bei Herrn **Böttcherstr. Grühner, Brühl Nr. 47/493.**

Gesucht wird zu Ostern in der innern oder äußern Vorstadt ein Logis von circa 4 Stuben, einigen Kammern und

Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, wo möglich Garten dabei. Adressen in der Katharinenstraße Nr. 12, im Gewölbe.

## Pianoforte-Vermiethung.

Mehre gute tadel-, flügelförmige und aufrechte Pianofortes sind zu billigen Preisen zu vermlethen in der Leihanstalt für Musik von

**C. A. Klemm,**  
Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

**Logisvermiethung.** Burgstraße Nr. 11/141 ist die 2. Etage, ein sehr gut eingerichtetes freundliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, Vorfaal, Küche, mehren Kammern, Keller und sonstigem Zubehör, von Ostern 1842 an zu vermlethen durch **Adv. Adolph Baumann,** Neumarkt Nr. 1.

**Vermiethung.** Auf der großen Windmühleng. Nr. 3/854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermlethen. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine kleine Parterrewohnung für ein paar stille Leute wird zu Ostern frei, und ist das Nähere beim Hausmanne **Schützenstraße Nr. 2 u. 3/1216** zu erfahren.

**Vermiethung.** Zu vermlethen ist zu Ostern ein Familienlogis in der **Tauchaer Straße Nr. 14.** Zu erfragen beim **Schenkwrth J. C. Heinke** dasselbst.

Zu vermlethen ist ein freundliches mittleres Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, in der Nähe der alten Post, und das Nähere zu erfragen beim Lohnbedienten **Bennewitz, am neuen Kirchhofe Nr. 16/293, 2 Treppen hoch.**

Zu vermlethen ist ein mittleres Familienlogis, welches sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden kann: **Thomas-Kirchhof Nr. 17/103.**

Zu vermlethen ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis. **Reudnitzer Straße Nr. 4** parterre zu erfragen.

Zu vermlethen ist nächste Ostern ein gutgehaltenes Familienlogis mit 9 bis 11 Stuben und allem Zubehör, in der ersten Etage, am **Obstmarkte** an der Promenade; durch den Eigenthümer dasselbst in **Nr. 4/777.**

Zu vermlethen sind sofort zwei freundliche helle, gut ausmeublirte Stuben, eine mit Schlafkammer, an solide ledige Herren außer den Resten, billig, **Luchhalle, Treppe C, 1 Treppe hoch rechts.**

Zu vermlethen ist eine Stube an ledige Herren, eine Treppe vorn heraus: **Magazingasse Nr. 4.**

Zu vermlethen ist zu Weihnachten ein Familienlogis, im Hintergebäude, 3. Stock, für den Preis von 48 Thlr. Zu erfragen **N. Ulrichhof Nr. 40/276, 1. Etage.**

\* Ein gut eingerichtetes Familienlogis in der Nähe des Theaters ist Verhältnisse halber sofort zu vermlethen. Das Nähere alte **Burg Nr. 14, parterre links.**

Zu vermlethen ist auf der **Johannisgasse** eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör: zu erfragen **Grimma'sche Straße Nr. 590, 2 Treppen hoch.**

Zu vermlethen ist **Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen,** nach vorn, sofort oder zu Weihnachten ein Zimmer mit Schlafcabinet.

Zu vermlethen ist von jetzt oder Weihnachten an an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube mit Kofen. Näheres zu erfragen **Grimma'sche Straße** im Gewölbe der **Madame Drugulin.**

\* Ein kleines Gewölbe ist in einer Hauptstraße in der Stadt von Weihnachten an an einem Puh- oder Kleiderhändler für 40 Thlr. jährlich zu vermlethen durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Offen sind 2 Schlafstellen: Nicolaistraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

### Für diese allerletzte Woche

der Production meiner Kunstgalerie in der Bude vor Reimers Garten ist der Eintrittspreis nur 2½ Ngr., für Kinder 2 Ngr. Dieselbe ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends immer gleich zu sehen. Reginald Wanka aus Prag.

**Freitag den 29. Oct. 3. Gesellschaftstag**  
der Vereinsmitglieder 1. Compagnie hiesiger Communalgarde.  
Diejenigen Mitglieder, welche ihre Billets noch nicht in Händen haben, belieben solche bei dem Kaufmanne Hrn. Sperling in der Petersstraße in Empfang zu nehmen.  
Der Comité.

## Chinesisches Mandarinen = Fest

in den Räumen des Schützenhauses  
**Mittwoch, den 27. October.**

Was sich irgend aufwiegen läßt, China in meine Hallen zu versetzen, ist von mir redlich gethan; — bunte chinesische Laternen ohne Zahl sind vertheilt, Papageien wiegen sich in goldenen Ringen, Palmbäume mit goldenen Früchten lehnen sich an chinesische Zelte, worunter meine Gäste sitzen können, die Kronleuchter im obern Saale sind zu chinesischen Baldachins umgewandelt, chinesische Tableaux sind zur Ansicht aufgestellt, die Musik in 2 Chören giebt den Mandarinen-Marsch und andere chinesische Stücke, und ich werde mit chinesischem Thee und deutschen Delicatessen aufwarten.  
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr.

C. Keerl.

Zu dem Mittwoch den 27. October in den Räumen des Schützenhauses stattfindenden

## Chinesischen Mandarinen = Feste

wird das unterzeichnete Musikchor ein

## großes Concert

veranstalten, in welchem von zwei Musikchören (eins im obern Saale, das andere in der untern Halle), größtentheils Piecen aufgeführt werden, die auf das Fest Bezug haben. Es wird unter andern die Ouverture zu Turandot von C. M. von Weber, Duvert. zum ehernen Pferd, von Auber, Duverture zur Entführung, von Mozart, und March of the China Emperor's Mandarin, Guards at Tschusan by Tsing Yng, aufgeführt werden. Von Seiten des Wirths Herrn C. Keerl ist Alles aufgeboten, um durch glänzende Decorationen ein neues China in den Räumen des Schützenhauses hervorzuzaubern. Gewiß läßt sich etwas Ausgezeichnetes und noch nie Dagewesenes erwarten, und um so mehr dürfen wir hoffen, eines recht zahlreichen Publicums uns zu erfreuen. Das Concert beginnt präcis 7 Uhr.  
Entree à Person 5 Ngr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

**Heute den 26. October 1841.**

erstes Kränzchen des Vereins Lerpischore  
im Saale des Peterschießgrabens,

arrangirt vom Tanzlehrer Herrmann Friedel.

Abonnements- und Gast-Billets sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Gehricke, Raschmarkt, der Börse vis à vis. Anfang 7 Uhr.  
Der Comité.

**Morgen Concert im gr. Ruchengarten,**  
im Saal.

## Concert auf Klassigs Kaffeehause.

Auch im Laufe dieses Winterhalbjahrs beabsichtige ich, um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, öfter Concerte vom Musikchore des Herrn Föld in meinem gewöhnlichen Locale zu veranstalten, worüber jedes Mal Anzeige geschehen wird. Heute Dienstag Abends 7 Uhr soll das erste stattfinden. Es wird dabei à la carte gespeist, und bitte ich, mich recht zahlreich zu beehren.

G. Klassig, Cafétier, Katharinenstraße Nr. 6/394.

Heute Dienstag den 26. October

## Concert im Klassigschen Kaffeehause.

Die aufzuführenden interessanten Musikstücke besagt der angeschlagene Concertzettel. Ein geehrtes musikliebendes Publicum ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein  
Anfang 7 Uhr. das Musikchor von E. Föld.

**Morgen Mittwoch Concert vom Chor des  
2. Schützenbataillons.**

Schulze in Stötteritz.

\* \* \* Heute Dienstag den 26. October Abendbergnügen im  
**Wiener Saal.**

Anfang 8 Uhr. E. Reichsenring, Tanzlehrer.

Einladung. Morgen den 27. October früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein G. Pöhler, Klostersgasse.

Einladung. Heute, den 26. October früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst einem Köpfschen feinem Lüßsenaer Lagerbier ladet ergebenst ein G. Pöhler, neben Stadt Hamburg.

Morgen den 27. October ladet zu Schweinsknöcheln und Klößen höflichst ein Liebner im Kohlg., weißes Laubchen.

\* Heute Dienstag früh um 9 Uhr Speckkuchen bei Rudolph, Nicolaistraße, Quanders Hof schräg über.

\* Morgen Mittwoch von 8 bis halb 10 Uhr warmer Speckkuchen, welchen ich den Winter hindurch auch habe, nebst vier Sorten Apfelfkuchen und andern Butterkuchen bei Bäckermeister Reinsberg, Schützenstraße Nr. 6.

Verloren wurde den 22. oder 23. dieses, mutmaßlich in der Gegend des Brühls eine gelblederne Brieftasche mit 51 Thln. in preuß. Cassen-Anweisungen und verschiedenen Papieren von Werth. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von zehn Thalern in der Ritterstraße, kleines Fürsten-Collegium 2 Treppen hoch bei Hrn. M. Lipsius abzugeben.

Verloren. Im Saale des Herrn Stolpe ist vorgestern (Sonntag) Abend ein Cigarren-Etui in Kapsel-form und mit Perlen gestickt, verloren worden. Da selbiges ein theures Andenken ist, so bittet man den ehrlichen Finder, es gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann in Nr. 20 auf dem Thomaskirchhofe, alte Post, abzugeben.

Verloren wurde in diesen Tagen ein emaillirtes Knöpfchen, worauf ein Blümchen befestigt war, von blau und weißen Steinchen. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei Hrn. Goldarbeiter Leonhardt, in der Petersstraße Nr. 46, abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 24. Oct. im Halle'schen Zwinger, nach dem Grimma'schen Thore, die Grimma'sche Straße, ein silbernes Armband; die Glieder desselben waren schuppenartig, das Schloß in Form einer Schleife mit Granaten und Türkisen besetzt; der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben eine angemessene Belohnung am untern Paß Nr. 9, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonntag den 24. October Nachmittag auf dem Wege von Pfaffenborn über den Wilschplatz zum Gerberthore herein bis auf den Brühl, von da zurück in Stadt Mailand, ein goldener Granatring. Der ehrliche Finder wird gebeten solchen gegen Belohnung abzugeben: Fleischergasse Nr. 227, 2 Etage.

Verloren wurde ein goldener Perlenohrring. Abzugeben gegen Belohnung in der Hartknoch'schen Buchhandlung.

#### Fünf Thaler Belohnung

dem Finder eines goldenen Ringes mit einem Diamant am 20. d. M. Abends von Riebers Garten bis in die Erholung. Abzugeben im Gewölbe Petersstraße Nr. 8.

\* Ein junger gelber Hund mit blauseidenem Bande hat am 24. Oct. auf der Tauchaer Straße seinen Herrn verloren.

Man bittet an den Hausmann in Lehmanns Garten Nachricht deshalb gelangen zu lassen.

#### Rechtfertigung.

In Bezug auf die Sonnabend den 23. October enthaltene Anzeige, den Widerruf betreffend, diene hiermit Allen denen, die mit den Umständen nicht bekannt sind, zur Nachricht, daß mich vor der Hand noch schonende Rücksicht abhalten muß, Verhältnisse zu eröffnen, die meine gänzliche Rechtfertigung darlegen würden, und gebe mich einstweilen damit zufrieden, daß der engere Kreis meiner Freunde und Bekannten mit der Sachlage genugsam vertraut ist.

Gottlob Rübner, Theater-Zimmermann.

Louise Lottes

Eduard Mehnert

empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.

Leipzig, am 25. October 1841.

Unsere am 25. d. M. in Leipzig vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

J. F. Dorn, Besitzer des Hotel de France in Dresden.

Minna Dorn, geb. Redlob aus Leipzig.

Heute Morgen 45 Uhr wurde meine geliebte Frau, Marie geb. Oldenbourg von einem gesunden starken Mädchen glücklich entbunden, was ich nur hierdurch anzeige.

Leipzig, den 25. October 1841.

Julius Schomburgk.

Freundlicher Theilnahme die Nachricht, daß unser eheliches Glück heute durch die Geburt eines muntern Söhnleins noch erhöht ward; daß wir jedoch Rettung und völliges Wohlbehalten des Kindes, wie der Mutter, nächst Gott nur der schnellen Kunst des Herrn Dr. Ulich verdanken, nachdem die gewöhnliche, redlich gebrachte Hilfe sich vergebens abgemüht.

Leipzig, den 23. Oct. 1841.

J. G. E. Rist, Privatlehrer, nebst Frau.

Herzlichen Dank den verehrten Mitgliedern des Unterstützungs-Bereins hiesiger Pianofortes-Arbeiter, welche am 24. d. M. unsern Freund, den verstorbenen F. Zwittmeyer zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Auch Tönen, Verehrte, unsern Dank, für die Zeichen der Liebe, womit Sie seinen Sarg schmückten. Ebenso dem Herrn Kunstgärtner A. unsern innigsten Dank.

Wünsche sie alle Gott noch recht lange gesund erhalten.

Leipzig, den 22. October 1841.

im Namen der beteiligten Hinterlassenen  
Louis Stolzenburg.

## Einpaffirte Fremde.

**Hotel de Baviere:** Hrn. v. Sulkowski u. v. Korinski, Part. v. Warschau. Kahlendek, Rittergutsbes. v. Dschag. Thomeß, Küttens-Insp. v. Dresden. Müller, Buchdr. v. Pest. Burckhardt, Kfm. v. Berlin. Grubowski u. Dzidbowski, Gutsbes. v. London. Fren, Part. v. Frankfurt a. M. Horberger, Kfm. v. Riffingen. von Biesborn, Gutsbes. v. Wien. Schmidt, Kfm. v. Magdeburg. George Rentier v. Weimar. Hind, Kaufm. von Hamburg. Albert, Geh.-Rath, und Albert, Gutsbes. v. Berlin. Stöcker, Kfm. v. Hamburg. Ohlenschläger, Stud. v. Frankfurt a. M.

**Hotel de Vologne:** Hr. Kfm. Triggliß nebst Gem., v. Erfurt. Seydel, Milit.-Arzt v. Borna.

**Hotel de Saxe:** Hrn. Gebr. Sackermann, Kaufm. von London. Reinhold, Partic. v. Dresden. Kaufm. Kranz nebst Gem., v. Hamburg. von Victor, Lieut. von Wien. Panke, Glodius und Kalsch, Kaufm. von Berlin.

**Deutsches Haus:** Hr. Steger, Defon. v. Grimma.

**Goldner Adler:** Mad. Augler, v. Coblenz. Hr. Oberamt. Wode n. Gem., v. Duerfurt. Dahn, Defon.-Commis. v. Merseburg.

**Goldnes Einhorn:** Hr. D. Pennick, v. Berlin. Wolf, Fabr. von Treuen.

**Goldner Elephant:** Hr. Fabr. Glarner nebst Gem., v. Wiga.

**Goldner Hahn:** Hrn. Gebr. Wenzel, Officiere von Düsseldorf. D. Dahn nebst Gem. u. Sohn, v. Dresden.

**Goldner Hut:** Hr. Gutsbes. Bügler nebst Gem., v. Alchemnitz. Pohl, Amtm. v. Löbnitz.

**Goldne Sonne:** Hr. Weiße, Mühlen-Insp. v. Jessen. Reier, Maschinist v. Berlin. Trautwein, Schönfärber v. Dels.

**Großer Blumenberg:** Hr. Rittmstr. von Stern nebst Fam., v. Stargard. Koop, Kfm. v. Bremen. Schnabel, Kaufm. von Pücker. wagen von Bredow, Gutsbes. v. Bredow. Frau Amtsräthin Kühne nebst Fam., v. Großenkreuz. Mad. Bernhardt, v. Altenburg. Herr von Berghelm, Oberlieut., u. Seifler, Hauptm. v. Dresden. Wendel, Kfm. von Ründen.

**Grünes Schild:** Hr. Bürger, Diafon. v. Torgau. Kaskelin, Kaufm. v. Teplitz.

**Hotel garni:** Hr. Meyer, Stud. von Hof. Bergmann, Gastgeber von Frankfurt a. d. O.

**Palmbaum:** Hr. Weber, Arzt v. Halle. Martini, Bergbeamte.,

u. Bahl, Oberwagenmstr. von Berlin. Kesch, Defon. von Cöthen. von Walter, Kfm. v. Grätz. Friedeberger, Defon. v. Berlin. Dorrer-Schiffbr. v. Kuffig. Fiedler, Kfm. v. Königstein. Frau. v. Röder, v. Dresden. Hr. Cronstiller, Conduct. v. Calbe. Schreiner, Kaufm. von Magdeburg. Grison, Major, Pennemann, Kfm., Wagner, Stadtrath, u. Just, Prof. v. Halle.

**Rheinischer Hof:** Hr. Rudzki, Gutsbes. v. Warschau. Poter, Lieut. v. Wien. Wolf, Privat. v. Prag.

**Schwarzes Kreuz:** Herr Friedeberg, Kaufm. von Magdeburg. Schaup. Regina nebst Gem., v. Wien. Mühler, Hofrath v. Ratibor.

**Stadt Berlin:** Hr. Dray, Kaufm. von Mainz. Weiß, Stud. von Heidelberg.

**Stadt Dresden:** Hr. Teuscher, Mühlenbes., Benemann, Secret., u. Horn, Schneidermstr. v. Halle. F., A. u. Riesler u. Sauerwald, Pöbleute von Niedersfeld.

**Stadt Freiberg:** Hr. Barze, Lehrer v. Herrnhut.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Alberti nebst Gemahl., v. Conig. Barnigson, Banq. v. Halle. Conig, Dir. v. Dresden. Dem. Rosen, v. Merseburg. Hr. Ruhland, Buchdr. v. Halle. Engel, Ser.-Dir. v. Borna. Pollack, Kfm. v. Prag. Gottliebson, Kfm. von Berlin. Bogel, Färber v. Wilsau. Gottliebson, v. Frankfurt a. d. O. Wohlleben, Kfm. v. Magdeburg. Brändle, Kaufm. v. Pforzheim. Hesse, Kfm. v. Eilenburg. Häddler, Fabr. v. Wien.

**Stadt Mailand:** Hr. Heinke, Kfm. v. Dresden. Eberhardt, Stud. v. Halle.

**Stadt Rom:** Fr. Gräfin Wipthum v. Eckardt nebst Fam., und Hr. Baron v. Barby nebst Mutter und Tochter, v. Dresden. Graf v. Tour nebst Gem., von Paris. Sepfert, Stud. v. Berlin. A. und W. Gerjat, Stud., u. Bogel, Partic. v. Zürich. Mad. Müller, von Magdeburg. Hr. Geppert, Justizrath, u. v. Knobloch, Partic. von Berlin. Rede, Kfm., u. Referend. Henniger n. Schwester, v. Magdeburg.

**Thüringer Hof:** Hr. Rithing, Kfm. v. Dommigsh.

**Stadt Wien:** Hr. Fischer, Säng. v. Magdeburg. Pehold, Def. v. Zwischersdorf. Finger Def. v. Rollsdorf.

Hr. Appleton, Buchdr. von New-York, in Nr. 1406. Albrecht, Stud. von Rohndorf, 689. Demois. Weber, v. Braunschweig, 462. Dem. Bernhold, v. Eisleben, 1327.

Druck und Verlag von C. Volz.